

2/2016

telescout

„Boxweltmeister Muhammad Ali
war ein aktiver Pfadfinder“

www.nutzlosespfadiwissen.at



**Niederösterreichische
PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN**
GRUPPE MARIA ENZERSDORF-SÜDSTADT
2344 Ma. Enzersdorf - Südstadtzentrum 2/4
www.pfadi.at



Biber – Bezirksaktion • WiWö – Feuerwehr
GuSP – Rainbow • CaEx – Videodreh
RaRo – Theater



Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
liebe Eltern, liebe Freunde!

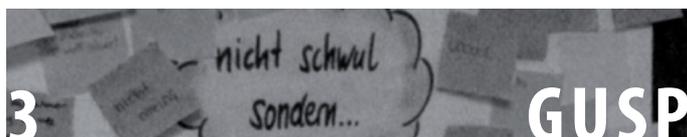
Das Pfadijahr ist vorbei und die Sommerlager stehen vor der Tür. Die Organisation solch eines Lagers ist ganz schön aufwendig, wie ihr euch sicher denken könnt. Damit sich unsere Leiterteams möglichst gut auf die Schaffung eines coolen Programmes, das auch in Erinnerung bleibt, konzentrieren können, bitte ich euch, liebe Eltern, um Unterstützung, was die organisatorischen Dinge betrifft. Bitte achtet darauf, Unterlagen, die wir brauchen, rechtzeitig an uns zu übermitteln, zahlt Beiträge rechtzeitig und mit dem richtigen Betreff ein und hebt euch bitte die Einzahlungsbestätigungen auf. Uns entsteht jedes Jahr beträchtliche Arbeit durch diese organisatorischen Angelegenheiten, und gerade die Rückverfolgung von Zahlungen ist für die Stufenteams sehr kompliziert.

Doch lasst uns auch ein bisschen zurückschauen auf die Aktivitäten im Frühling. Es gab das eine oder andere Wochenendlager, bei dem der eine oder die andere schon einmal probieren konnte, wie es ist, so ganz ohne Eltern auswärts zu übernachten. Die Pfadfindergruppe hat sich außerdem auch wieder am Ortsputz in Maria Enzersdorf beteiligt und in der Südstadt für mehr Ordnung gesorgt.

Ich wünsche euch allen einen schönen Sommer, tolle Erlebnisse am Lager und hoffe, dass wir uns zahlreich wiedersehen, wenn es im Herbst wieder mit vollem Elan losgeht!

Liebe Grüße und Gut Pfad!
Euer Berni

bernhard.payer@pfadi.at
Gruppenführer



Info, Fotos...

Auf www.pfadi.at findest Du alle wichtigen Infos zur Gruppe, Fotos und Termine.



Auf Facebook sind wir auch vertreten. Schau doch vorbei und like uns! Du findest uns dort als „Pfadfindergruppe Maria Enzersdorf Südstadt“.

Termine

2. – 9. Juli 2016

Sommerlager der WiWö in Langenlois

1. – 11. August 2016

PINAKARRI – Internationales Landeslager der GuSp, CaEx und RaRo in Laxenburg

17. – 18. September 2016

Sommerschlussfest am Freizeitgelände

IMPRESSUM

TELESCOUT: Zeitschrift der Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Ma. Enzersdorf Südstadt

MEDIENINHABER UND VERLEGER: Pfadfinder und
Pfadfinderinnen Ma. Enzersdorf Südstadt
Südstadtzentrum 2/4, 2344 Ma. Enzersdorf

REDAKTION: Bernhard und Ursula Payer,
Silvia Krumpholz-Pichler

SATZ/LAYOUT: Ursula Payer

Homepage: www.pfadi.at

EMAIL: telescout@pfadi.at

BANKVERBINDUNG: Unicredit Bank Austria AG,
IBAN: AT79 1200 0007 8656 3700, BIC: BKAUATWW

Ein Besuch der Rainbow Scouts

Am 1. Juni 2016 hatten wir GuSp die große Ehre, die Rainbow Scouts Austria bei uns willkommen heißen zu dürfen. Doch wer sind die Rainbow Scouts?

Sie sind...

...eine Initiative von lesbischen, schwulen, bi-, trans- und heterosexuellen Mitgliedern innerhalb der PPÖ.

Sie wollen...

...respektvollen Umgang, pfadfinderisches Verhalten und gute Kommunikation in der weltgrößten Kinder- und Jugendbewegung.

...ein freundliches, offenes und tolerantes Umfeld schaffen und damit die PPÖ zu einem noch besseren Ort für Jugendliche machen.

...LGBT und Vielfalt als Thema etablieren, das sich in Leiter/innenausbildung, Behefen und Statuten wiederfindet.

...das Ziel erreichen, dass nicht das Thema im Mittelpunkt steht, sondern der gegenseitige Respekt und die Anerkennung.

Begonnen hat unser Workshop mit einem kleinen Rollenspiel, in dem wir die verschiedenen Familienzusammenstellungen besprochen haben.

Das nächste Spiel fanden wir sehr interessant. Ein Memory enthielt verschiedene Begriffe, wie z. B. homosexuell, heterosexuell u.v.a.m. Viele dieser Begriffe hatten wir bisher nicht gekannt und sie wurden uns super erklärt.

Zum Schluss suchten wir noch verschiedene Wörter, die man außer „schwul“ sagen kann.

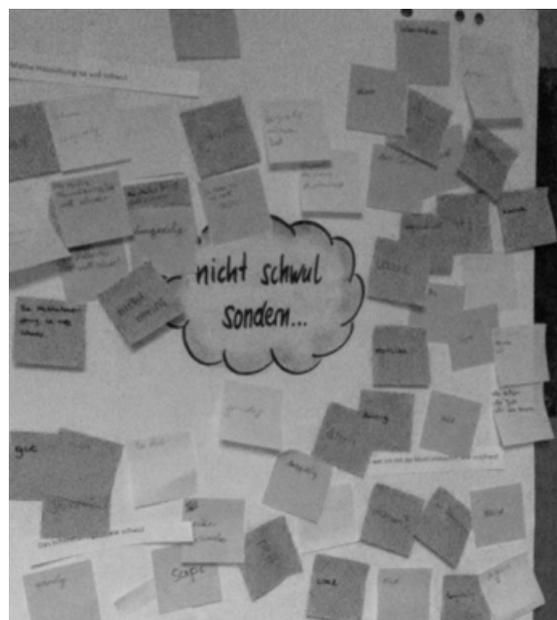
Die Heimstunde war super-toll und wir durften viel lernen.

LG Eure GuSp



Rainbow Scouting Austria

Eine Initiative für lesbische, schwule, bi- & transsexuelle PfadfinderInnen



GuSp – das sind wir

Heimstunde: Mittwoch 18³⁰–20⁰⁰ Uhr

Alter: 10 bis 13 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: gusp@pfadi.at



Katrin



Christoph



Tini



Martina



Karin

Bezirksbiberaktion 2016

Der 21. Mai 2016 war ein sehr spannender Tag: Über 50 Biber aus verschiedenen Gruppen (Maria Enzersdorf-Südstadt, Maria Enzersdorf-Liechtenstein, Mödling, Wr. Neudorf) trafen sich zur Biberbezirksaktion im Klosterpark in Wr. Neudorf. Wir hatten dafür einen der ersten richtig heißen Frühsommertage erwischt – also perfekt, um den Nachmittag im Freien zu verbringen!

Das Motto „free being me“ wurde kindgerecht mit dem „kleinen ICH-BIN-ICH“ aufgearbeitet.

Am Anfang lernten wir das „kleine ICH-BIN-ICH“ kennen.

Das „kleine ICH-BIN-ICH“ war traurig, weil es nicht wusste, was für ein Tier es war und sich nirgends zugehörig fühlte. Es bat uns, andere Tiere im Park zu besuchen und herauszufinden, was diese besonders gut können oder gerne machen.

Die Kinder erklärten sich bereit, ihm dabei zu helfen, Eigenschaften zu finden,

die zu ihm passten, Dinge zu finden, die es gut konnte, oder gar herauszufinden, was für ein Tier es sei.

Bei verschiedenen Stationen konnten die Biber ausprobieren, ob sie so gut riechen können wie ein Hund, so schön singen wie Vögel oder so schnell hüpfen wie Frösche. Aufregend war, sich so leise wie eine Katze anzuschleichen, um dem Drachen ein Zuckerl stibitzen zu können, ohne ihn dabei aufzuwecken. Glücklicherweise gelang das allen, so dass der Drache am Ende ausgeschlafen und so gut gelaunt war, dass er die fehlenden Zuckerln gar nicht bemerkte.

Besonders gut kam der Besuch beim Nilpferd, das besonders gerne isst, an, da sich dort jedes Kind selbst einen Obstsalat zusammenstellen durfte.

Nach den lustigen Stationen und Aufgaben und ein bisschen Kinderyoga erzählten die aufgeregten Biber dem „kleinen ICH-BIN-ICH“ von den Stationen.

Dabei erkannte das „kleine ICH-BIN-ICH“, dass es einfach es selbst, also das „kleine ICH-BIN-ICH“, ist!

Als Erinnerung an den gelungenen Tag und die erfolgreich gemeisterten Aufgaben gab es bei den Stationen Bastelmaterial für ein „kleines ICH-BIN-ICH“, das man selbst zuhause basteln konnte.

Für uns Leiter und die Biber war es ein sehr schöner Nachmittag. Die Kinder waren recht aufgedreht und hatten viel Spaß mit den Kindern der anderen Gruppen.

Wir wünschen euch allen einen schönen und erholsamen Sommer und freuen uns schon auf das nächste Biber-Jahr!

Tanja, Julia, Michi, Pezi, Tini, Andy





Biber – das sind wir

Heimstunde: Freitag 16⁰⁰–17³⁰ Uhr
(14-tägig)

Alter: 5 bis 7 Jahre

Motto: „Wir helfen zusammen“

Kontakt: biber@pfadi.at



Andreas



Michaela



Julia



Pezi



Tini



Tanja

Zu Gast bei der Freiwilligen Feuerwehr

Die Pfadfinder Südstadt sind nicht der einzige Verein bei uns in Maria Enzersdorf, in dem sich Freiwillige engagieren und gerne ihre Zeit mit der Betreuung von Kindern und Jugendlichen verbringen. Ein paar ganz besonders engagierte, wie die WiWö-Leiter Laura und Markus, sind sogar gleich bei zwei Vereinen eingespannt und so auch für die Feuerwehr unabkömmlich. Dieser Umstand musste ausgenutzt werden, und so hatten die Wichtel und Wölflinge dieses Jahr eine Feuerwehrheimstunde eingeplant. Ein- einhalb Stunden lang wurden die Kinder von Laura und ihren Kameraden in die Geheimnisse der Feuerwehr eingeführt.

Um besonders viel Zeit für die Heimstunde zu haben, war der Treffpunkt für diese Heimstunde ausnahmsweise nicht auf der Pfadiwiese, sondern direkt vor dem Feuerwehrhaus. Weil Kinder anderen Kindern alles am besten selbst zeigen können, starteten wir mit einem Film, in dem die Feuerwehrjugend erklärte, wie das Feuerwehrwesen so funktioniert.

Da am ersten Mai immer einige Feuerwehrleute vor Ort sind, um den Maibaum umzuschneiden, konnten die Kinder nicht nur selber Einsatzjacken, -handschuhe und -helme anprobieren, sondern auch einen "echten" Einsatz beobachten. Danach ging es weiter in die Fahrzeughalle, wo das Voraus- und das

Tanklöschfahrzeug für eine Inspektion bereitstanden. 4000 Liter Wasser fasst so ein Tanklöschfahrzeug – natürlich zum Löschen –, womit eine Überleitung zum nächsten Programmpunkt gefunden wäre: Vor dem Feuerwehrhaus durften sich alle Kinder auch beim Löschen versuchen.

Nicht nur die Wichtel und Wölflinge, sondern auch wir Leiter waren begeistert von dieser besonderen Heimstunde – vielleicht konnten an diesem Dienstag ja noch ein paar zukünftige Feuerwehrmänner und -frauen gewonnen werden. Laura und Markus beweisen: Man muss sich nicht für einen Verein entscheiden!

Euer WiWö-Team





WiWö – das sind wir

Heimstunde: Dienstag 17³⁰–19⁰⁰ Uhr

Alter: 7 bis 10 Jahre

Motto: „So gut ich kann“

Kontakt: wiwoe@pfadi.at



Markus



Julia



Christoph



Anna



Simon



Ra/Ro

Sonntagnachmittag – Videodreh



Schilderung aus Leitersicht

Ich packe mir eine Flasche Wasser, meine Sonnenbrille und das Pfadihalstuch ein. Treffpunkt Pfadiheim, mal sehen, wer aller kommt. Die CaEx haben diesen Termin diesmal selbst gewählt, und zumindest im Doodle haben fast alle zugesagt.

Zwei CaEx warten schon auf mich, das Filmequipment im Rucksack, ich bin positiv gestimmt. Nach und nach treffen ein paar CaEx ein, wir beschließen, „nur noch“ eine halbe Stunde zu warten und dann zu starten. Fast erreichen wir die erwartete Teilnehmerzahl ;-)

„Was machen wir heute eigentlich?“, fragt ein CaEx, ich stutze kurz, aber eigentlich bin ich nicht besonders verwundert über diese Frage, zu gut kennen wir einander schon. Immerhin haben die

CaEx seit Anfang des Jahres einige Heimstunden damit verbracht, eine Idee inklusive Plan für den Videodreh eines (Image-) Vorstellungsvideos unserer CaEx-Stufe auszuarbeiten. O.K., ich erkläre es nochmal in kurzen Worten und lese ihnen vor, was ihre Idee war, kann ja nicht schaden: „Wir stellen uns als CaEx vor. Unsere Stufenfarbe ist Blau, dafür habt ihr im Februar blaue Stoffherzen-Polster gebastelt; diese Stoffherzen sollen im Video vorkommen, und zwar wollt ihr euch bei typischen CaEx-Pfadiszenen filmen (beim Lagerfeuer, beim Sägen und Hacken, in der Natur, mit Freunden, beim Tratschen...). Der Videodreh soll auch Spaß machen, und spontane Ideen sind willkommen!“ Es gibt keine Einwände.

Wir packen die Stoffherzen ein und marschieren auf unsere Pfadiwiese. Nach einer zweiten kurzen Besprechung zum weiteren Vorgehen packt unser Filmteam das technische Equipment aus; ich bin begeistert, sieht richtig professionell aus. Mein Vorsatz: ich mische mich so wenig wie möglich ein, immerhin soll es ja ein Projekt der CaEx sein, und das Ziel ist nicht nur das fertige Video, sondern dass sie die Umsetzung auch möglichst selbstständig organisieren – CaEx- Programm eben.

Ich sitze in der Wiese im Schatten, schön langsam formiert sich die kleine Gruppe, es werden erste Aufnahmen gemacht. Ein Stück Holz soll zerhackt werden. Damit es cool aussieht, möchten die CaEx, dass es bei der Aufnahme auseinanderbricht. Es wird gehackt, gefilmt, Blick in die Kamera, doch nicht, das Stoffherz wird zugeworfen, weiterschießen, nicht so schnell, Herz in die Kamera halten, doch nicht, hacken...

Schnell ist die Erkenntnis bei den Video-Neulingen da, dass solche Aufnahmen doch ganz schön aufwendig sind, bis im Kasten ist, was man sich vorgestellt hat. Die Video-Profis hingegen machen auf mich den Eindruck, als hätten sie mit den Darstellern zu kämpfen. So eine Gruppe vor der Kamera zu dirigieren ist eben keine leichte Aufgabe, und auch die Kommunikation wird auf einer neuen Ebene auf die Probe gestellt – Kamera ist an, ich bin bereit, los, stopp, die Kamera läuft doch noch nicht, jetzt, so funktioniert das nicht, wir brauchen klare Kommandos.

Ich genieße meine Beobachterposition und lehne mich zufrieden zurück, es funktioniert eigentlich ganz gut, die Gruppe rauft sich zusammen, und alle



Leiter gesucht...

Sollte Dich beim Lesen der Artikel die Lust packen, bei uns Pfadfindern mitzumachen oder auch wieder einzusteigen, dann melde Dich bitte einfach bei uns oder schreib ein E-Mail an:
bernhard.payer@pfadi.at



helfen ein bisschen mit. O.K., ich gebe zu, manchmal habe ich mich schon eingemischt, wenn ich das Gefühl gehabt habe, die CaEx verlieren komplett den Faden und verzetteln sich in einem unwichtigen Detail. Immerhin soll die Motivation der Teilnehmer ja nicht allzu sehr leiden, und da schadet es nicht, wenn man Entscheidungen trifft oder klärende Worte findet, um eine Diskussion abzukürzen.

Doch die meiste Zeit wechsele ich zwischen einem Platz in der Sonne und der

kühlen Wiese im Schatten, ganz schön heiß so ein Sonntag im Mai. CaEx-Leiterin sein kann manchmal auch recht entspannend sein. ☺

P.S: Zum Redaktionsschluss hat sich das Video gerade im Schnitt befunden. Ich hoffe also, dass ich in der nächsten Telescout-Ausgabe oder über Facebook den Link zu unserem Video angeben kann.

Liebe Grüße
Eure Uschi

CaEx – das sind wir

Heimstunde: Dienstag 19⁰⁰–21⁰⁰ Uhr
14-tägig

Alter: 13 bis 16 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: caex@pfadi.at



Livia



Ursula



Wolfgang

Was bisher geschah:

John Heinrich hat eine illustre Runde zu sich in sein Restaurant geladen. Noch bevor das Essen serviert wird, wird der Sous-Chef Georg-Gregor Gruber tot im Kugelfischbecken aufgefunden. Alles sieht nach Mord aus. Es stellt sich heraus, dass fast jeder Gast in der Vergangenheit mit dem Toten zu tun hatte und auch ein Motiv hätte, ihn zu ermorden. Ist der Mörder unter den Gästen? Wir werden sehen, wie die Ermittlungen von Kommissarin Carrol White-Bauer voranschreiten. Viel Vergnügen!

Viel Vergnügen,
Eure RaRo

1. Teil 2. Akt

(Vorhang auf, Ivo kommt in die Küche und beginnt abzuwaschen, Carrol kommt dazu)

Ivo: Putzen ganzee Taaaag.

Carrol: Sie haben sehr kräftige Oberarme, trainieren Sie?

Ivo: Abwascharm!

(Carrol macht mit ihren Fingern Gänsefüßchen in die Luft und zwinkert dazu)

Carrol: Meine weibliche Intuition sagt mir, dass ich Ihnen vertrauen kann. Wollen Sie mein Wolf unter den Schafen sein?

Ivo: Was?

Carrol: Mein persönlicher Geheimermittler. Ich komme hier alleine nicht weiter, verstehen Sie?

Ivo: Das trifft sich ausgezeichnet. Ich war in meiner Heimat Spezialagent. Ich heiße eigentlich Ivan.

Carrol: Dann ist mir alles klar!

Ivan: Was macht eine derart intelligente und gutaussehende Ermittlerin bei so einem Fall?

Carrol: Man kann sich seine Leichen nicht aussuchen.

(Auftritt John Heinrich)

John: Heast Ivo, die Heisl n putzen si ned von söba! *(Zu Carrol)* Belästigt er Sie etwa?

Carrol: Nicht so sehr wie Jimmys Anblick. *(Leise zu Ivan)* Sieh dich einfach mal um.

(Abgang Ivan)

Carrol: Geben Sie mir bitte eine Zimmerliste. Ich würde gerne mit den Verhören beginnen.

John: Alle Gäste wohnen im ersten Stock, außer der Taube, die sitzt am Dach.

Carrol: Kurios. Das Dach, wo finde ich dieses „Dach“? *(macht wieder Gänsefüßchen in die Luft)*

John: Unten wird's schon nicht sein.

Carrol: Dann weiß ich Bescheid.

(Carrol verlässt den Raum Richtung Keller)

John: Das andere Dach!

(Carrol dreht um und geht Richtung Dach)

(Die Taube sitzt am Dach, säubert ihr Gefieder und freut sich über die schöne Abendgräue, Carrol betritt das Dach)

Carrol: Was machen Sie hier?

Taube: Das ist mein Dach! Haben Sie einen Dachsuchungsbefehl?

Carrol: Haben Sie schon einmal etwas von Gefahr im Verzug gehört? In diesem Fall brauche Ich keinen Dachsuchungsbefehl. Wo waren Sie zum Tatzeitpunkt?

Taube: Ist hier soeben eine Verdächtigung durch Sie an mir am Angängig-Sein?

Carrol: Was soll das Gerede, sind Sie betrunken?

Taube: Nein, ich habe lediglich einen vergurrrenen Apfel gegessen, den ich hier gefunden habe.

Carrol: Diese Frage stelle ich allen Beteiligten. Also, wo waren Sie zum Tatzeitpunkt?

Taube: Ui, eine Fangfrage. Ich weiß ja gar nicht, wann die Tat war!

Carrol: Hmm, da haben Sie Recht. Sagen wir einfach 18:40.

Taube: Ich war hier auf dem Dach und habe mit dem Kopf gewackelt, so wie ich es immer mache, bevor es Essen gibt.

Carrol: Wann haben Sie die belastenden Fotos gefunden?

Taube: Das muss gegen 17:30 gewesen sein.

Carrol: Warum wissen Sie das so genau?

Taube: Das war, kurz nachdem ich mit dem Nachmittagskopfwackeln fertig war.

Carrol: Halten Sie sich bitte zur Verfü-

gung, mehr muss ich jetzt nicht wissen. *(Abgang von Carrol und der Taube)*
(Auftritt Ivan, Lady Winterbottom und Ian. Ivan saugt Staub)

Ian: So makaber es auch klingen mag, hat es auch seine Vorteile, dass er von Kugelfischen durchstoßen wurde.

Lady Winterbottom: *(flüstert)* Ist es adäquat, vor dem Personal solche Angelegenheiten zu erörtern?

Ian: Geh, vergiss doch den Depperten. *(Ivan blickt kurz auf und schaltet den Recorder ein)*

Lady Winterbottom: *(zu Ivan)* Stauben Sie bitte auch meine Bücher ab. *(Zu Ian)* So ein gutes Personal ist ja schwer zu finden. Auch Georg-Gregor hatte mehr Glück als Talent. Es ist gut, dass ich mit dieser Geschichte abschließen kann. Wirklich, verzeihen konnte ich ihm ja nie.

Ian: Aus alttestamentarischer Sicht ist die Obskurität seines Dahinscheidens nur eine Reflexion seines Individuums.

Lady Winterbottom: In der Tat. Die ganze Geschichte erinnert mich sehr an das Höhlengleichnis.

(Ivan schreckt auf)

Ivan: Aber das Höhlengleichnis hat doch gar nichts... ähem... ich habe gemeint: Ich habe fertig geputzt.

(Abgang Ivan)

Ivan: *(murmelt)* Das war knapp!

Ian: Sehr seltsam... „aber der Dienstbote hat Recht. Das hat nichts mit dem Höhlengleichnis zu tun, Sie alte Hosentaschenphilosophin.

Lady Winterbottom: Wie auch immer. Kommt Ihnen das nicht auch komisch vor, dass der Colonel die Situation an sich reißen möchte?

Ian: Diesmal haben Sie Recht, sehr verdächtig.

(Es klopft)

Ian: Es klopft!

Lady Winterbottom: Tatsache. Herein!

(Colonel Catnip tritt ein)

Col: Guten Tag! Werte Lady, darf ich mit Ihnen ein kurzes Gespräch führen?

Ian: *(murmelt)* Wenn man vom Teufel spricht. *(lauter)* Ich habe noch zu tun. Auf Wiedersehen!

Lady Winterbottom: Tschüss mit Ü!

Col: Charmant! Das habe ich schon lange nicht mehr gehört.

(Abgang Ian)

Lady Winterbottom: Was kann ich für Sie tun?

Col: Ich habe meinen Namen vernommen, um was ging es denn?

Lady Winterbottom: Unter uns gesagt, Ian hat nicht das beste Bild von Ihnen.

Col: *(mäßig erzürnt)* Was hat Ihnen diese Kretin denn erzählt?

Lady Winterbottom: Ich sollte es Ihnen ja nicht sagen, aber weil Sie es sind... *(Sie lächelt dabei den Colonel an)*... Er verächtigt ausgerechnet Sie, etwas mit dem Mord zu tun zu haben.

Col: So ein Bastard! Was denkt er sich dabei?

Lady Winterbottom: Ich denke, es handelt sich dabei um eine grundsätzliche Abneigung gegenüber Niederschlagern von Faxrepariereraufständen.

Col: Deshalb muss er noch lange nicht solche gemeinen Sachen sagen.

Lady Winterbottom: Bewahren Sie doch einen kühlen Kopf und machen Sie keine Szene. Ian ist es doch nicht wert. Er ist lediglich ein Rüpel, der nicht weiß, wo sein Platz in der Gesellschaft ist.

Col: Vermutlich haben Sie Recht, er ist ein gemeiner Schelm, genau wie Georg-Gregor einer war.

Lady Winterbottom: Sehr interessant... Warum denken gerade Sie so über ihn?

Col: *(flüstert der Lady etwas Unverständliches ins Ohr)*

Szenenwechsel

(John Heinrich sitzt im Eingangsbereich, schreibt in Bücher und tippt Zahlen in den Rechner.)

(es klopft)

John: Wir haben geschlossen!

Sir Galahad der Reine: Öffnet die Pforte!

John: Haben Sie etwas an den Ohren? Wir haben geschlossen!

Sir Galahad: Sehr wohl, ich pflege einen Topfhelm zu tragen auf meinem Haupte. Ganz typisch für meine Zeit! Dennoch muss ich von Euch edlem Herrn den Zutritt zu Euren Gemächern erbitten.

John: *(öffnet vorsichtig die Türe)* Wer sind Sie überhaupt?

Sir Galahad: *(verneigt sich)* Mein Name ist Sir Galahad der Reine, Sohn des Ritters Lancelot und von Elaine von Corbenic, der Tochter von König Pelles. Ritter an Artus' Tafelrunde und auf der Suche nach dem Heiligen Gral.

John: Sehr erfreut. Ich weiß zwar nicht, ob ich mit dem Heiligen Gral dienen kann, aber treten Sie einmal ein.

Sir Galahad: *(klopft sich die Rüstung ab, nimmt sein Schwert vom Gürtel und sieht sich suchend um)* Entschuldigen Sie, aber wo sind hier die Schwertständer?

John: *(schaut, als ob ihn der Blitz getroffen hat, blinzelt zweimal und deutet auf den Regenschirmständer)*

Sir Galahad: Wie galant! *(in diesem Moment kommt auch Gisela Bauch zu den beiden)*

Gisela: Oh, hübscher Mann, mit wem haben wir es hier zu tun?

John: *(auf Sir Galahad deutend)* Das ... äh ... ist Sir Galahad der Kleine...

Sir Galahad: Reine

John: äh...Reine, Sohn des Ritters...Lancelot...

Sir Galahad: LanCCCelot, mit C!

John: Lancelot und Elaine von...Corbenic? *(sieht fragend zu Sir Galahad)*

Sir Galahad: *(nickt)*

John: ...der Tochter von König Pellets.

Sir Galahad: *(seufzt)*

Gisela: Ah, der Eine von der Tafelrunde?

Sir Galahad: Ppppft, der Eine? Ich bitte Sie! Außerdem bin ich auf der Suche nach dem Heiligen Gral!

Gisela: Spannende Sache, aber dabei kann ich Ihnen leider auch nicht weiterhelfen.

(Zeitungsjunge Jimmy kommt dazu)

Jimmy: Ah, ein neuer guest. Mit wem haben wir das pleasure?

Sir Galahad: *(verneigt sich)* Mein Name ist Sir Galahad der Reine, Sohn des Ritters Lancelot und von Elaine von Corbenic, der Tochter von König Pelles. Ritter an Artus' Tafelrunde und auf der Suche nach dem Heiligen Gral.

Jimmy: Vielleicht hilft Ihnen das weiter! *(gibt Sir Galahad die neueste Ausgabe der „Heute“)*

Sir Galahad: *(blättert in der „Zeitung“)* Was sind das für seltsam leserliche Buchstaben? Wo sind die ganzen Schnörkel?

RaRo – das sind wir

Heimstunde: Mittwoch 20³⁰–22⁰⁰ Uhr

Alter: 16 bis 21 Jahre

Motto: „Sehen, Verstehen, Handeln“

Kontakt: raro@pfadi.at



Peter



Gunther

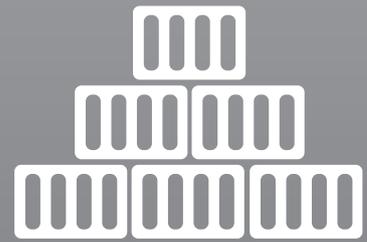


Berni

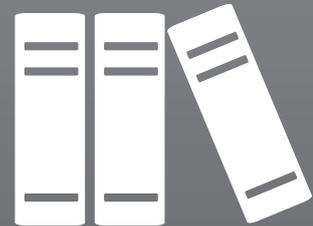
vom Land NÖ gefördert



Mehr als nur wohnen.



Solide gebaut.



Gut verwaltet.



Professionell saniert.

verkauf@nwbg.at | www.nwbg.at

 **NBG**
NÖ Bau- und Siedlungsgenossenschaft

Ein Unternehmen der NÖ Wohnbaugruppe.